



Zukunftsrat **Hamburg**

Nachhaltige Entwicklung in Hamburg

Wie kommen wir voran ?

Schritte zur Nachhaltigkeit 1

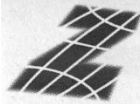
- 1996 Unterzeichnung der Aalborg-Charta durch Senat und Bürgerschaft;
3 Großveranstaltungen;
Gründung des Zukunftsrats Hamburg
- 1997 Sachstandsbericht Agenda 21 (Senat);
SPD-GAL: Leitbild nachhalt. Entwicklg .;
Projekt 100 Haushalte
- 2001 Kursbuch Umwelt
- 2002 -08 Nachhaltigkeitskonferenzen

Schritte zur Nachhaltigkeit 2

- 2003 Fortschreibung des Leitbilds
Wachsende Stadt (Nachh.-Rhetorik)
- 2005 „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“
- 2005 – 2007 Monitor Wachsende Stadt Kap.4
- 2007 Klimaschutzprogramm d. Senats
- 2008 CDU-GAL: Nachhaltigkeitsstrategie im
Koalitionsvertrag
- 2009 neues Leitbild „Wachsen mit Weitsicht“
mit „nachhalt. Hamburg“ als
Leitprojekt

Nachhaltigkeit messen in Hamburg

- 1999 G.Jancke: Ökologischer Fußabdruck für HH
- 1999 Zukunftsrat: Zeugnis für eine zukunftsfähige Hansestadt (12 Indikatoren)
- (2001 Zukunftsrat: „Leben auf großem Fuß“
Veröffentlichung d. Ergebnisse von G.J. in Konsum-Broschüre)
- 2003 ff. Zukunftsrat: HEINZ
- 2005 – 2007 Senat: Monitor wachsende Stadt
Kap.4 „Sicherung der Lebensqualität und
Zukunftsfähigkeit der Stadt“



Zeugnis

für eine zukunftsfähige Hansestadt

Bewertung der letzten zehn Jahre:

Verschuldung der Stadt	belastend
Wochenmärkte	erfrischend
Entwicklungshilfe	unfair
Jugendarbeitslosigkeit	schwer vermittelbar
Kinderarmut	alarmierend
Gewalttaten beim HVV	entspannter
CO₂ - Ausstoß	aufheizend
Flächennutzung	versiegelt
Grünflächen	erholsam
Nutzung des HVV	beförderungsbedürftig
Abfall	sortiert überhöht
Wahlbeteiligung	unbestimmt

Andere Fächer der Zukunftsfähigkeit konnten (noch) nicht bewertet werden.

Bemerkungen:

Hamburg ist eine lebenswerte Stadt. Ihre Entwicklung in den letzten Jahren ist jedoch sehr unterschiedlich. Während die Anzahl der Wochenmärkte steigt und die Grünflächen wieder zugenommen haben, muß Hamburg im sozialen Bereich dringend etwas verändern.

Die Weltstadt Hamburg sollte mehr Verantwortung für eine globale Gerechtigkeit übernehmen. Um zukunftsfähig zu sein, müssen alle Hamburgerinnen und Hamburger mitmachen. Die Stadt und jede ihrer Bürgerinnen und Bürger haben das Zeug dazu.

Hamburger Entwicklungs-Indikatoren

Zukunftsfähigkeit – HEINZ 1

- Anspruch: flächendeckend, nicht beispielhaft wie Zeugnis
- Ausgangspunkt: Drei-Säulen-Modell (Wirtschaft, Umwelt und Soziales; Beteiligung)
- Methode:
 - je 10 Nachhaltigkeitsziele gleichberechtigt für Wirtschaft, Umwelt, Soziales
 - 1-2 Indikatoren pro Unterziel (Expertenforum)
 - Zielwert pro Indikator für Nachhaltigkeit (Jahr 2050)
 - Quantifizierter Etappen-Zielwert für 2020

HEINZ 2

- Daten: Zeitreihen von 1992 (Rio-Konferenz)
- Jährliche Aktualisierung und Veröffentlichung in Pressekonferenz
- Revision 2005: Richtungssicherheit überprüft:
Was ist nachhaltig an Patentanmeldungen,
Kulturausgaben, Entwicklungshilfeleistungen ?
Folge: Streichung einzelner Indikatoren



Zukunftsrat **Hamburg**

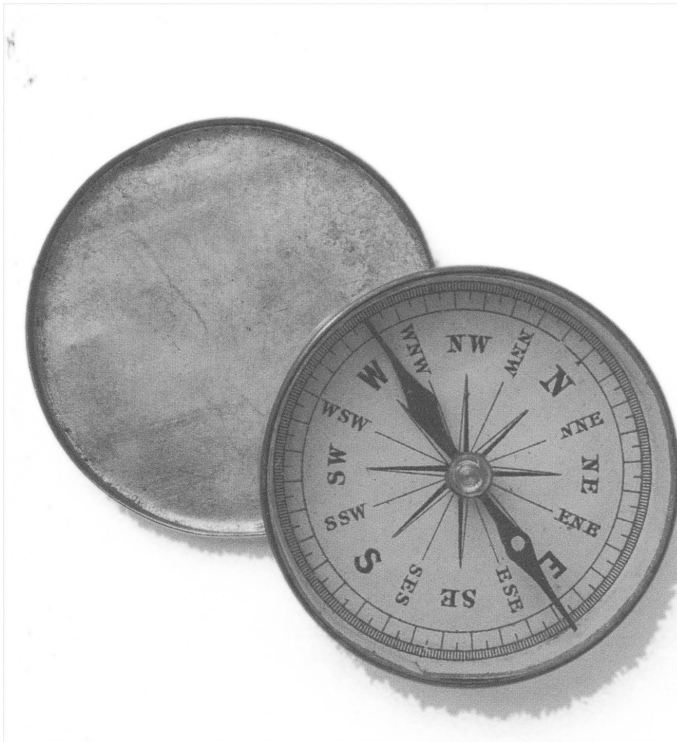


HEINZ *2005*

**Hamburger
Entwicklungs-
INDikatoren
Zukunftsfähigkeit**

30 NACHHALTIGKEITSZIELE | 32 INDIKATOREN | 32 ZIELWERTE FÜR 2020

HEINZ 2008



Hamburger
Entwicklungs-
Indikatoren
Zukunftsfähigkeit

und Anstöße zu einer
Hamburger
Nachhaltigkeitsstrategie

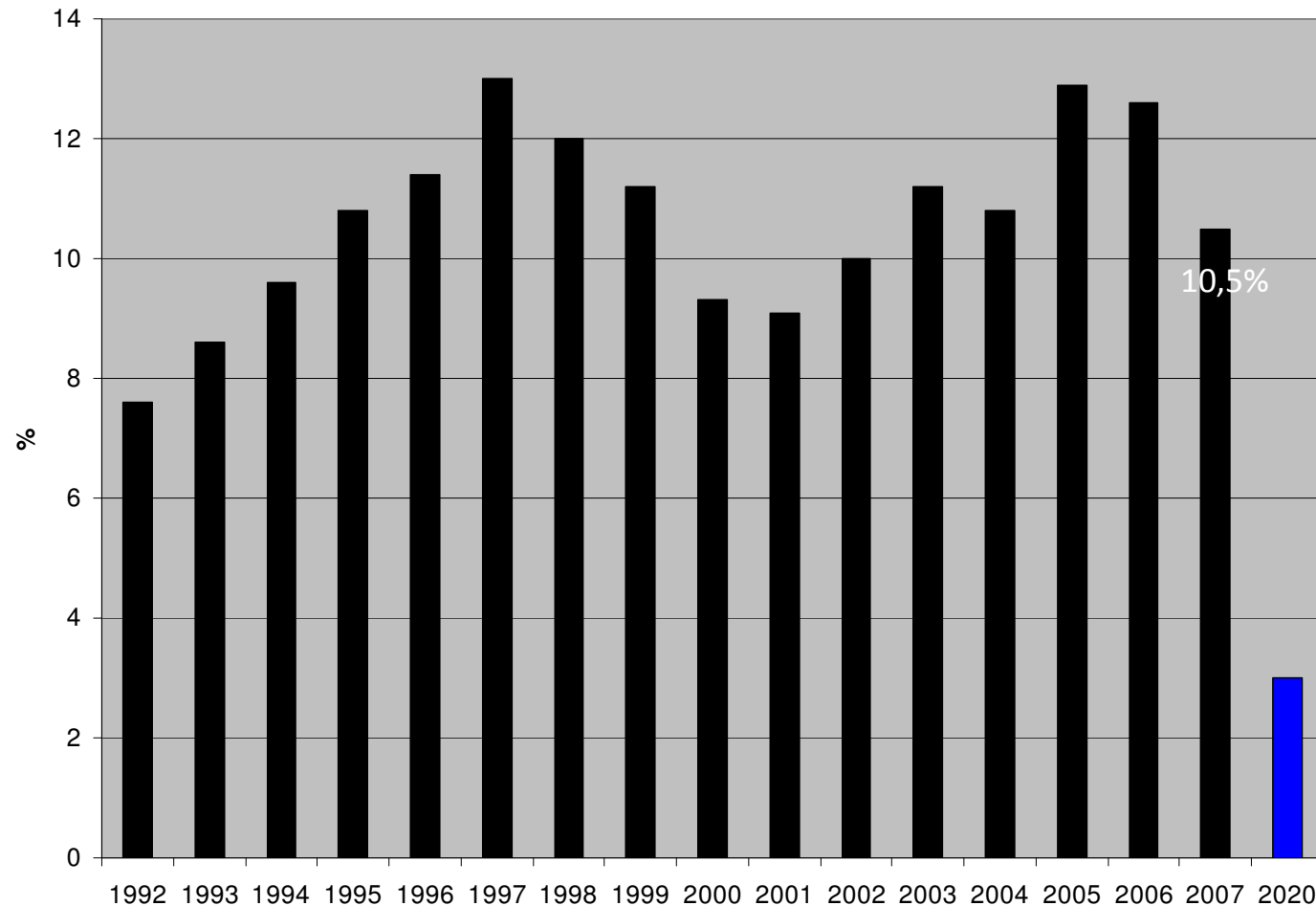
NACHHALTIGKEITSZIELE / WIRTSCHAFT	INDIKATOREN	HEINZ
Gerechte Verteilung von Erwerbsarbeit	Arbeitslosenquote in %	1
Preisstabilität erhalten	Verbraucherpreisindex in Deutschland	2
Gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte	1. Finanzierungsdefizit im öffentlichen Haushalt in % 2. Zins / Steuer – Quote in %	3
Regionale Versorgung stärken	Verhältnis von importierten zu inländisch erzeugten Äpfeln in %	4
Nord-Süd-Ausgleich durch fairen Handel von ökologisch verträglichen Produkten fördern	Anteil des Transfair-Kaffees am gesamten Kaffeeabsatz bei Budnikowsky in %	5
Ressourceneffizienz verbessern	Anzahl von Unternehmen mit Umweltprogrammen	6
Herstellung nachhaltiger Produkte fördern	Anteil des solar erzeugten Warmwassers am gesamten Warmwasserbedarf der Haushalte in %	7
Finanzierung von sozialen und ökologischen Investitionen fördern	Summe des Stiftungskapitals Hamburger Stiftungen mit nachhaltigen Zwecken	8
Leistungsfähigkeit von sozial- und umweltverträglichem Wirtschaften in Hamburg fördern	nicht verfügbar	9
Innovationsfähigkeit für nachhaltige Entwicklung stärken	nicht verfügbar	10

NACHHALTIGKEITSZIELE / UMWELT	INDIKATOREN	HEINZ
Aufnahmefähigkeit der Erde nicht überfordern, Abfall reduzieren	Siedlungsabfälle in kg pro Einwohner /-in	11
Luftverschmutzung auf gesundes Maß verringern	1. Anzahl der Tage mit erhöhter Ozonbelastung 2. Benzol- oder Partikelbelastung im Jahresdurchschnitt in µg / m ³ Luft	12
Bodenflächen in ihrer natürlichen Funktion bewahren	Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr in ha	13
Wasser als Grundlage des Lebens erhalten und schonen	1. Wasserverbrauch in Liter pro Einwohner /-in und Tag 2. Anteil des erreichten guten Zustands / Potenzials nach der EG-Wasserrichtlinie	14
Das Klima schützen	CO ₂ -Emissionen nach Emittenten in t pro Einwohner /-in und Jahr	15
Natur als Lebens- und Erholungsraum erhalten	Anteile der Natura 2000-Gebiete an der Fläche Hamburgs in %	16
Menschen vor gesundheitsgefährdendem Lärm schützen	Flächen in km ² mit Dauerpegel Fluglärm > 62 dB(A)	17
Mobilität umweltgerecht gestalten	CO ₂ -Emissionen des Verkehrs in t pro Einwohner/-in und Jahr	18
Energieverbrauch aus (zumeist) nicht erneuerbaren Ressourcen senken und auf erneuerbare Träger lenken	Anteil des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch Hamburgs	19
Arten schützen, Biodiversität erhalten	(noch) nicht verfügbar	20

NACHHALTIGKEITSZIELE / SOZIALES	INDIKATOREN	HEINZ
Armut bekämpfen	Anzahl der Empfänger /-innen von Sozialleistungen zum Lebensunterhalt pro 1.000 Einwohner /-innen	21
Bildung als Entwicklungsvoraussetzung fördern	Anteil der Schulabgänger /-innen allgemeinbildender Schulen ohne Abschluss an der Anzahl aller Schulabgänger /-innen in %	22
Gesundheitsniveau heben	Anzahl der Verstorbenen unter 65 Jahren pro 100.000 Einwohner /-innen	23
Öffentliche Sicherheit stärken	Anzahl der Straftaten pro 1.000 Einwohner /-innen	24
Soziale Integration in der Stadt fördern	Verhältnis der 10 Stadtteile mit den höchsten zu den 10 Stadtteilen mit den niedrigsten Quoten von 1. Arbeitslosen 2. Sozialhilfeempfänger /-innen	25
Integration von Ausländern / Ausländerinnen fördern	Anteil ausländischer Schulabgänger /-innen ohne Schulabschluss in %	26
Gleichstellung von Mann und Frau fördern	1. Verhältnis der durchschnittlichen Bruttoverdienste von Männern / Frauen 2. Anzahl der abgelehnten Anträge auf geförderten Kinderbetreuungsplatz	27
Ausgewogene Altersstruktur der Bevölkerung	Zahlenverhältnis der unter 18-Jährigen zur Bevölkerung über dem Renteneintrittsalter (zur Zeit der über 65-Jährigen)	28
Globale Nachhaltigkeit, Nord-Süd-Ausgleich fördern	nicht verfügbar	29
Kultur fördern	nicht verfügbar	30

Gerechte Verteilung von Erwerbsarbeit

Indikator: Arbeitslosenquote



Zielwert für Nachhaltigkeit:

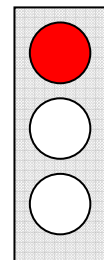
Keine Arbeitslosigkeit

⇒ Quote < 3%

Trend-

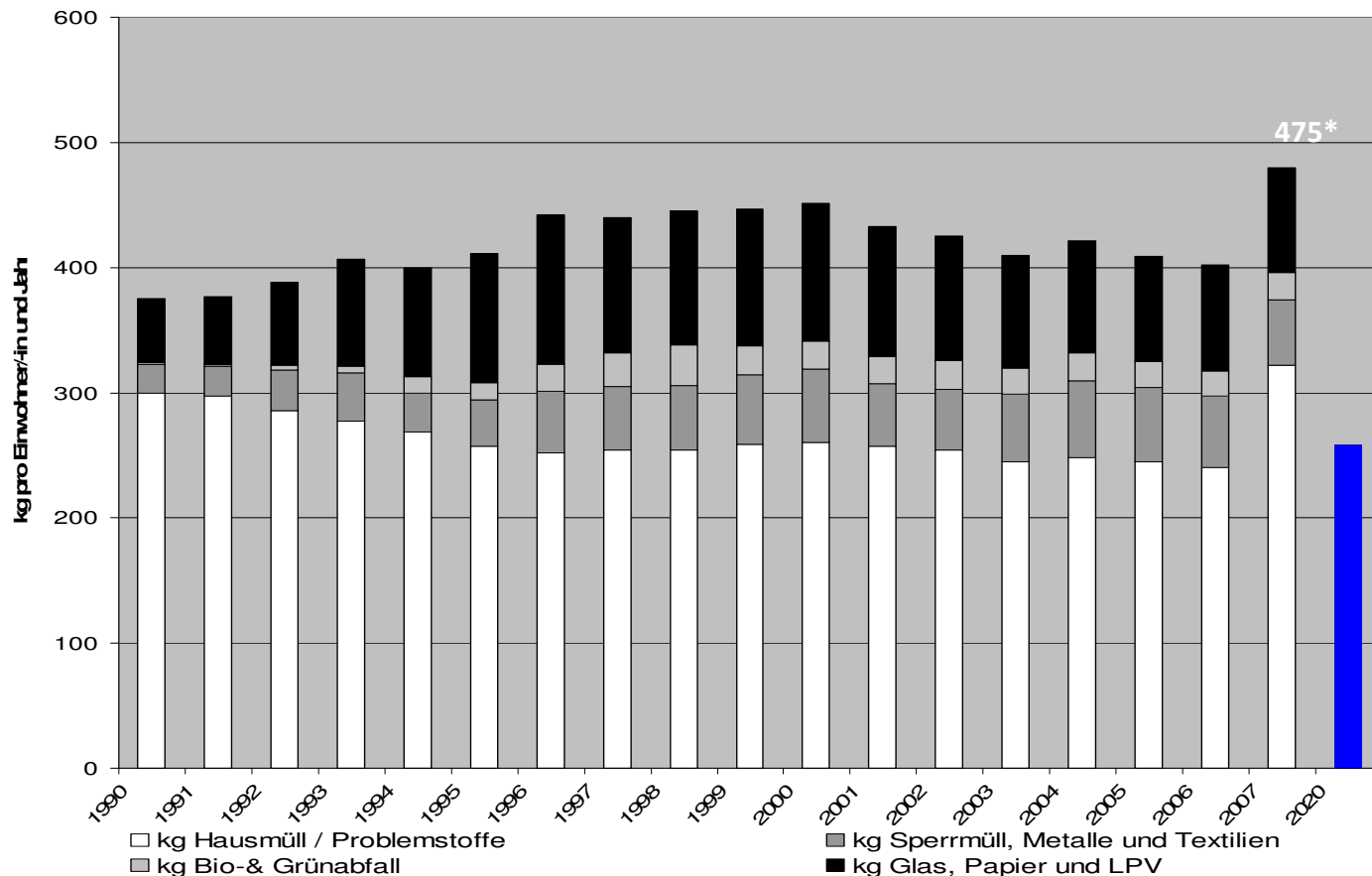
Bewertung:

Zu hohe Arbeitslosigkeit trotz guter Konjunktur



Aufnahmefähigkeit der Erde nicht überfordern, Abfall reduzieren

Indikator: Abfallaufkommen pro Einw. und Jahr



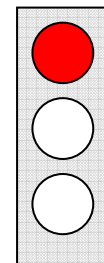
Zielwert für Nachhaltigkeit:

Kreislaufwirtschaft (Wiederverwertung 98-99%)

⇒ 1 kg Müll je Einw./Jahr

Trend-Bewertung:

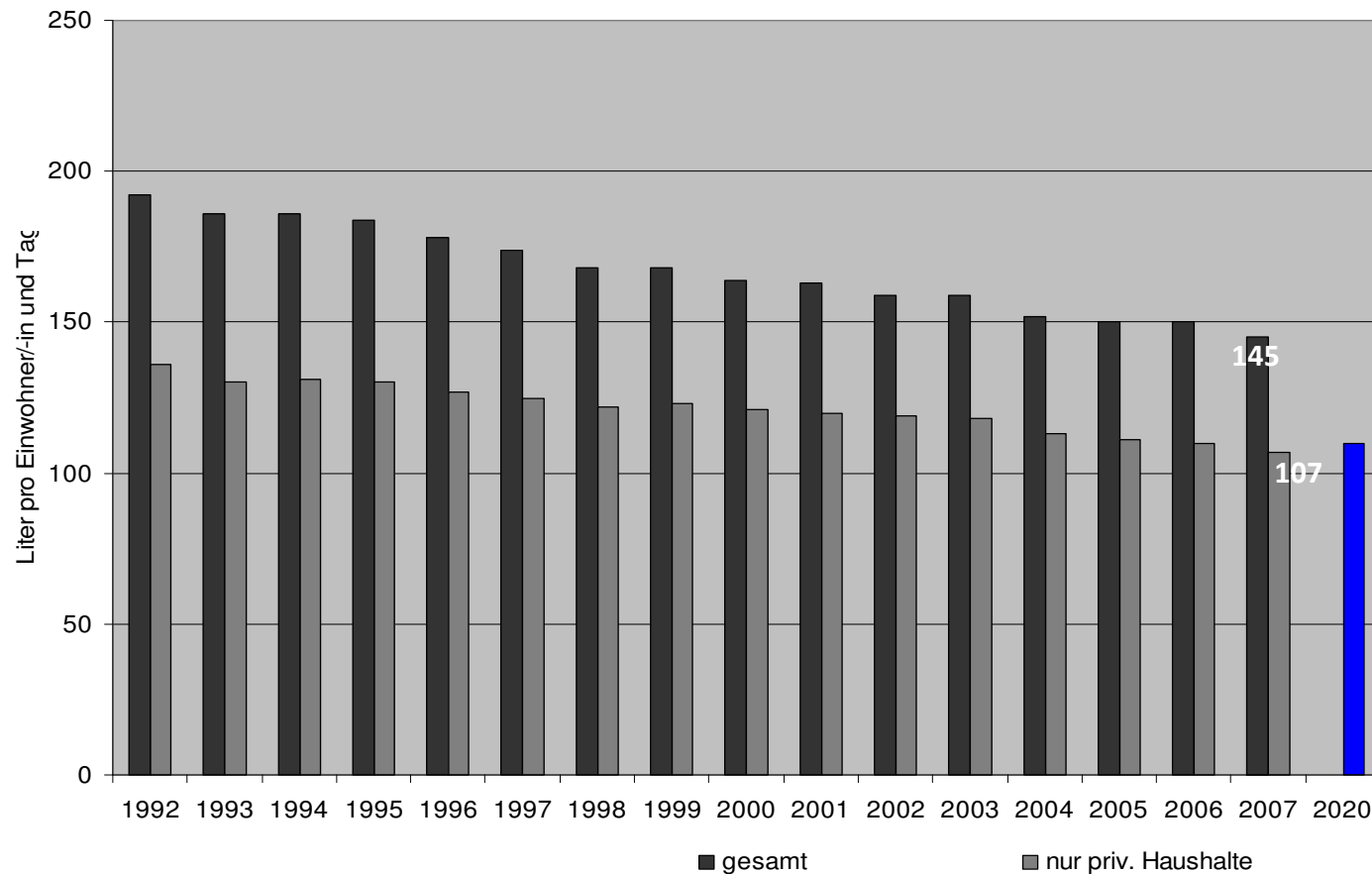
Menge absolut zu hoch.
Rückgang stagniert.



Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg * In der Statistik für 2007 umfasst der Hausmüll auch den Geschäftsmüll

Wasser als Grundlage des Lebens erhalten und schonen

Indikator: Wasserverbrauch pro Einw. und Tag



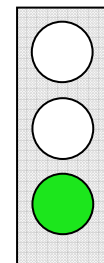
Zielwert für Nachhaltigkeit:

Wasserverbrauch wie Neubildungsrate

⇒ < 110 l je Einw. / Tag

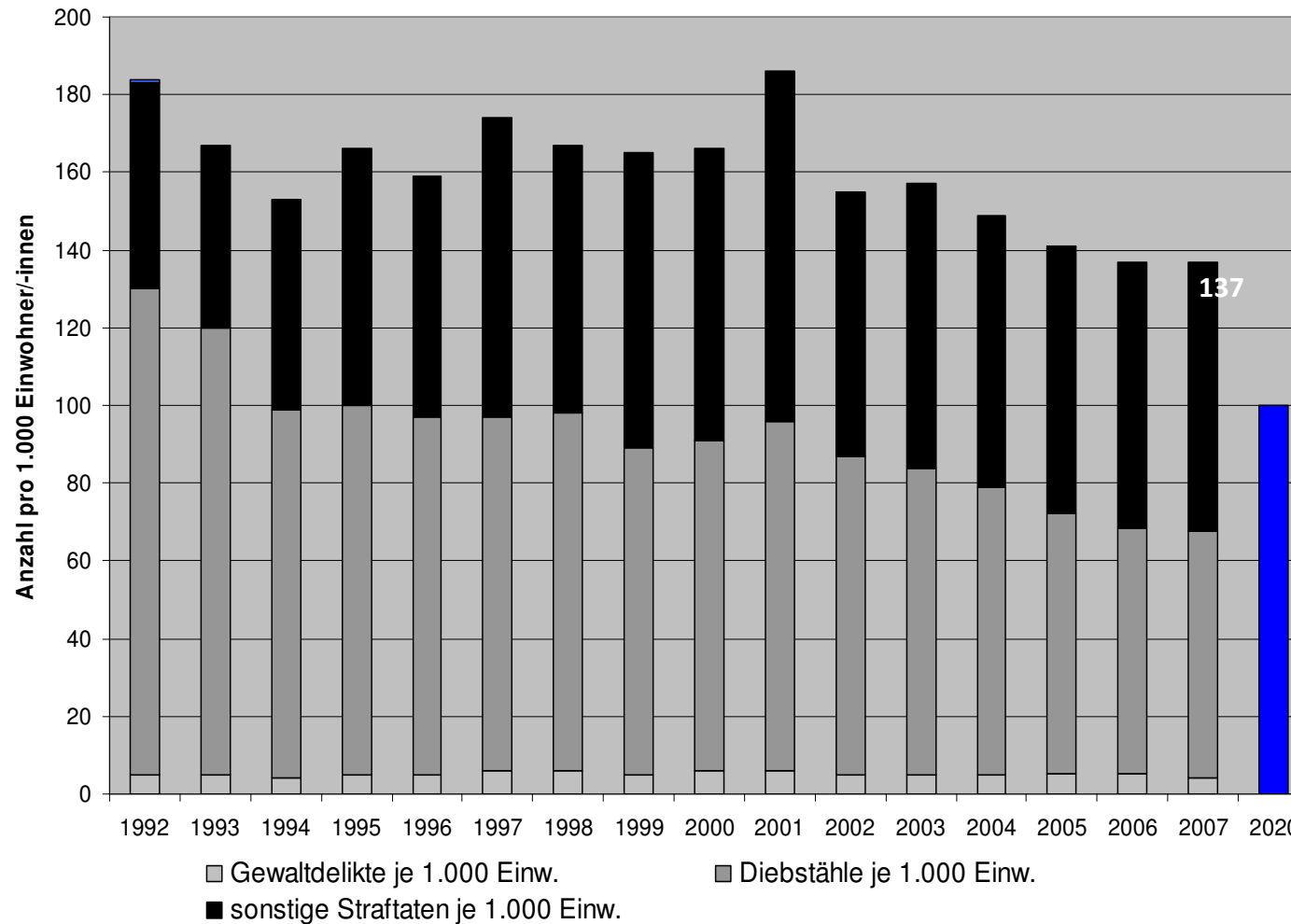
Trend-Bewertung:

Trinkwasserverbrauch ist nachhaltig



Öffentliche Sicherheit stärken

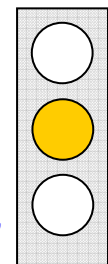
Indikator: Straftaten pro 1.000 Einw.



Zielwert für Nachhaltigkeit:
Keine Straftaten

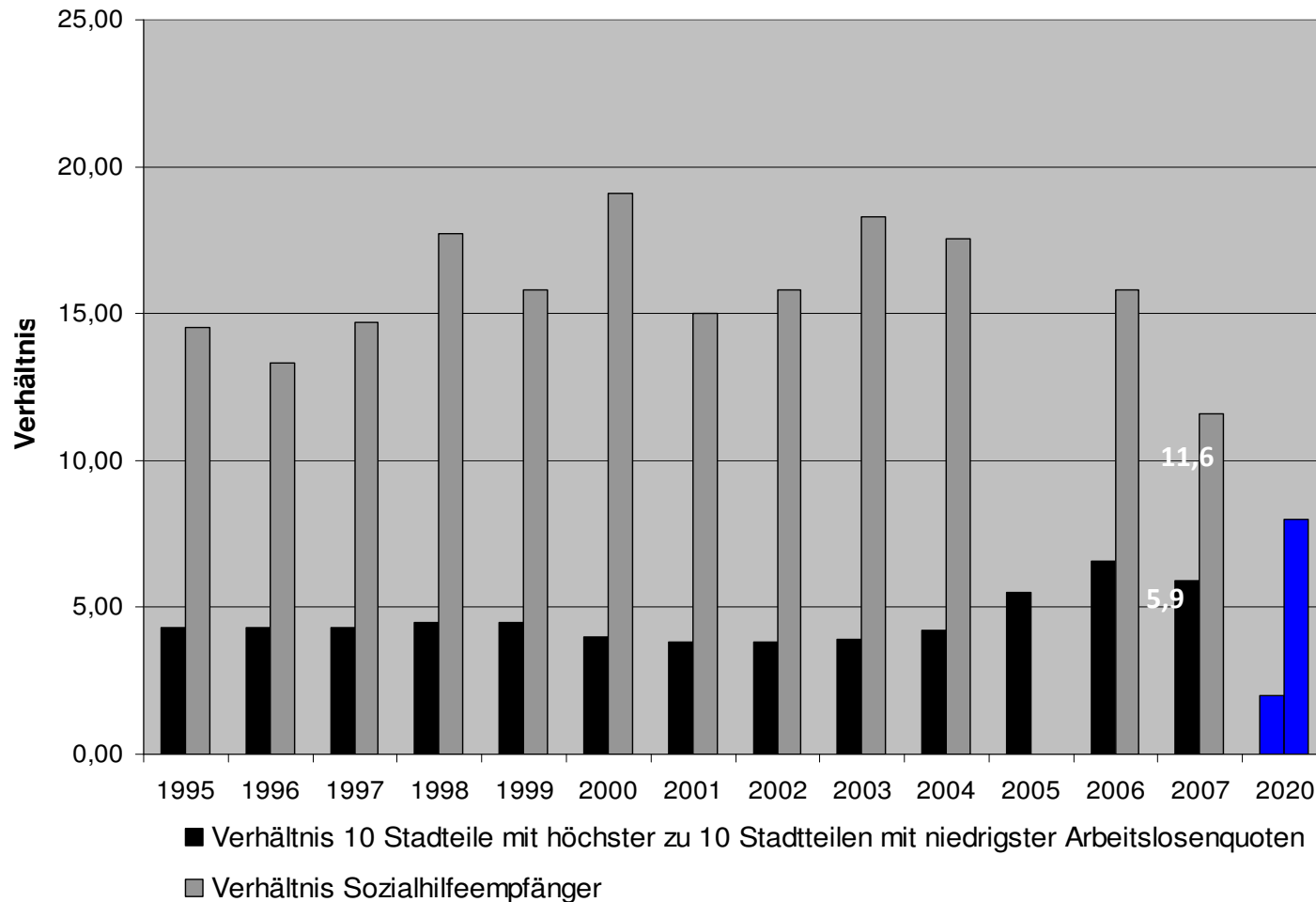
⇒ Quote = 0

Trend-Bewertung:
Rückgang
stagniert 2007,
im Vergleich
zu niedriges
Sicherheitsniveau



Soziale Integration in der Stadt fördern

Indikator: Verhältnis 10 reichste : 10 ärmste Stadtteile
(Arb.losen-Quote; Sozialhilfe; ab 2006: ALG II)



Zielwert für

Nachhaltigkeit:

Gute soziale Mischung (arm – reich) in HH

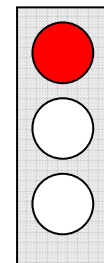
⇒ Verhältnis max. 1:2

Trend-

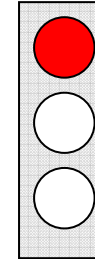
Bewertung:

Soziale Integration unzureichend –

Unterschiede sind noch zu groß



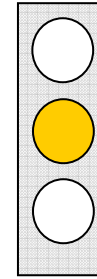
Nachhaltigkeits-Ampel



Fehlentwicklungen müssen gestoppt werden:

- Immer noch zu hohe Arbeitslosigkeit
- Neue Staatsverschuldung, hohe Zinslasten
- Zu wenig Unternehmen mit Umweltschutzprogrammen
- Zu hohes Abfallaufkommen
- Zunehmender Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr
- Klimaschutz hat bis jetzt zu wenig Ergebnisse gebracht
- Beim Naturschutz lebt Hamburg auf Kosten anderer
- Fluglärm nimmt weiter zu
- Immer mehr Sozialleistungsempfänger/-innen
- Immer noch zu hoher Anteil von Schulabbrecher/-innen
- Unterschied zwischen armen und reichen Stadtteilen zu groß
- Zu wenig Integrationschancen für Ausländer/-innen
- Keine Chancengerechtigkeit für Mann und Frau
- Überalterung der Bevölkerung nimmt bedenklich zu

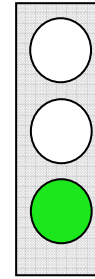
Nachhaltigkeits-Ampel



Entwicklung ist aufmerksam zu beobachten:

- Inflationsrate steigt
- Luftgüte verbessert sich, ist aber nicht zufriedenstellend
- Wasserverbrauch liegt erfreulich niedrig, aber Hamburgs Gewässergüte ist verbesserungsbedürftig
- Umweltbelastung des Verkehrs bleibt hoch
- Rückläufige Zahl von Straftaten, aber Niveau ist zu hoch

Nachhaltigkeits-Ampel



Entwicklung verspricht Nachhaltigkeit:

- Regionalversorgung von Lebensmitteln gewinnt (wieder) an Bedeutung
- Fairer Handel (am Beispiel Kaffee) gewinnt Marktanteile
- Rückgang der Sterblichkeit für Menschen unter 65 Jahren geht weiter

HEINZ 2009

2. Revision

- Aufgabe der Indikatoren-Zuordnung zu den Säulen Wirtschaft, Umwelt und Soziales (erschwert das Verständnis von Nachhaltigkeit als integratives, übergreifendes Handlungsziel)
- Zuordnung zu „Stadtentwicklung“, „globale Nachhaltigkeit“ und „Erhaltung der Fähigkeit zu nachhaltiger Entwicklung“
- Neuer Indikator: Anteil erneuerbarer Energien an Primärenergieverbrauch